Jörg Bach, Bahnhofstr. 43, 78570 Mühlheim/Donau, Tel. 07463/57162

Gedanken zum Mahnmal „Lager Lindele“

Für das Erinnern und gegen das Vergessen.
Frieden und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Es ist leicht, diese Errungenschaften zu kippen und in Gefahr zu bringen. Die Geschichte ist manchmal näher bei uns, als es uns bewusst ist. Erkennen und Einsicht muss mit Toleranz und Respekt einhergehen, um uns davor zu bewahren, die gleichen Fehler zu wiederholen.

Dieser unübersehbare skulpturale Block ist schon von weitem gut wahrnehmbar und soll zum Innehalten und Verweilen anregen. Die Ansicht der Skulptur aus den unterschiedlichen Perspektiven zeigen verschiedene Einblicke entweder als Außenstehender oder Ausblicke als betroffene Insassen.
Die Plastik symbolisiert ein Tor, dessen Durchgang versperrt ist; eine Ahnung, wie es die Gefangenen empfunden haben. Die fragile Schräglage des Tors unterstreicht den Balanceakt des Kipppunktes während die schweren Brocken im Inneren eine Enge und Ausweglosigkeit beschreiben und zugleich mit Öffnungen und Durchblicken die Hoffnung auf Freiheit geben.

Die rostige Oberfläche des Cortenstahls hebt sich bewusst von den Neubebauungen der Umgebung ab und steht sinnbildlich für die Vergangenheit, ist aber gleichermaßen ein moderner Werkstoff der Neuzeit, und bildet somit eine Brücke von Geschichte und Gegenwart.

Die Inspiration für dieses Mahnmal erwuchs aus der Vorstellung, wie Gefangene einen Tunnel in die Freiheit graben. Freiheit und Frieden sind eine ausbalancierte Angelegenheit, für die man sich stetig einsetzen muss.
Die Plastik ist auch ein Zeichen und ein Denkmal den Blick für Mitgefühl und Menschlichkeit in dunklen Zeiten nicht zu verlieren.

Kostenvoranschlag

Für die Herstellung der Plastik aus Cor-ten Stahl und den Transport fallen Kosten in Höhe von 135.000 € zuzüglich der Mehrwertsteuer. Fundament- und Kranarbeiten vor Ort könnten eventuell vom Städtischen Bauhof bewerkstelligt werden.